

C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe
Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr

Ruf: 030-26 55 2020

MAIL: landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de

Kulturreferent:

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

01) Schlesisches Erntedankfest

Sonnabend, den 26. September 2020, 14:00 Uhr

Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin-Schöneberg





Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlfs@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langueltich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband

[Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften \(ALG\)](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420

Montagsakademie

Absprechpartner:

Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich

Jahresbeitrag: 20 €



Gerhart Hauptmann Gesellschaft

Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlf
c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €

Auskünfte

Fon +49 (0)3362 36 63
Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

02) NEU

Wir öffnen wieder ...

... unter der Einhaltung aller notwendigen Sicherheitsbestimmungen. Zunächst haben wir das Museum am Wochenende (25./26. April 2020) geöffnet, und ab 01. Mai sind wir wieder regulär für Sie da. Die Besucherzeit ist geringfügig eingeschränkt: Di - So 11 – 16 Uhr. Führungen und Gruppenbesuche sind vorerst nicht möglich. Auch Veranstaltungen werden voraussichtlich bis August nicht stattfinden.

Wir bitten Sie, die Hinweise unserer Mitarbeiter zu beachten, zu Ihrem und unserem Schutz.

Vielen Dank!





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

03) „Bahnhof Europas. Frankfurt (Oder) 1945“. Vortrag

Youtube-Premiere



Straßenbahn durch Ruinen in Frankfurt (Oder) © Stadtarchiv Frankfurt (Oder) / Foto: Walter Fricke

<https://www.youtube.com/channel/UCngVBiMu5nevClyORkqHgSA/about>

Ab Dienstag, 02. Juni 2020, 18:00 Uhr



Das Museum Viadrina, das Institut für angewandte Geschichte - Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V. und das Deutsche Kulturforum östliches Europa laden Sie zur Veranstaltungsreihe »**Bahnhof Europas. Frankfurt (Oder) 1945**« herzlich ein. Mit fünf Veranstaltungen in Frankfurt (Oder) und Potsdam, in die teilweise Zeitzeugen eingebunden sind, möchten wir mit Ihnen 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Potsdamer Konferenz ein Stück wechsellvoller brandenburgischer, aber auch europäischer Geschichte entdecken.

Als Auftakt der Veranstaltungsreihe findet am Dienstag, dem **2. Juni um 18 Uhr** der gleichnamige **Vortrag von Prof. Dr. Werner Benecke**, Osteuropahistoriker an der Europa Universität-Viadrina in Frankfurt (Oder), statt, dem Sie auf [unserem YouTube-Kanal](#) folgen können. Auch nach der YouTube-Premiere ist die Aufzeichnung dort abrufbar. Der Vortrag thematisiert das Jahr 1945 als eine der tiefsten Zäsuren der gesamten Stadtgeschichte von Frankfurt (Oder). In sehr hoher zeitlicher Verdichtung erfuhr die dortige Bevölkerung erst in den letzten Wochen des Krieges tiefe Umbrüche: die Evakuierung, die Zerstörung des Stadtzentrums, die Teilung der Stadt entlang der Oder, die zu einer neuen Grenze werden sollte. Der Vortrag wird zunächst die globalen politischen und militärischen Rahmenbedingungen des Jahres 1945 darlegen, um die Frankfurter Ereignisse bei Kriegsende und die neue Funktion der Stadt als Station auf unzähligen erzwungenen Lebenswegen einzuordnen.

Anmoderation: Dr. Martin Schieck, Museum Viadrina

Weitere Termine im Überblick:

Montag, 28. September 2020, 18 Uhr

»Von Sibirien nach Słubice«

Vortrag von Prof. Dr. Beata Halicka, Universität Posen/Poznań mit anschließendem Gespräch mit Zeitzeugen vom Verband der Sibiriendeportierten (Związek Sybiraków), Moderation: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Institut für angewandte Geschichte

Ort: Museum Viadrina, Frankfurt (Oder)

Montag, 28. Oktober 2020, 18 Uhr

»Die Russen sind da! Frankfurt (Oder) in den ersten beiden Nachkriegsjahren«

Vortrag von Dr. Jörg Morré, Deutsch-Russisches Museum, Berlin-Karlshorst,

Moderation: Dr. des. Karl-Konrad Tschäpe, Museum Viadrina

Ort: Museum Viadrina, Frankfurt (Oder)

Freitag, 30. Oktober 2020, 18 Uhr

»Europe on the Move. Frankfurt (Oder) 1945«

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Beata Halicka, Universität Posen/Poznań, Dr.

Andreas Kossert, Historiker, Berlin, Dr. des. Karl-Konrad Tschäpe, Museum

Viadrina, Moderation: Dr. Ulrich Mähler, Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (angefragt), im Rahmen der Ausstellung [»Potsdamer Konferenz 1945 - Die](#)

[Neuordnung der Welt«](#)

Ort: Schloss Cecilienhof, Potsdam



Mittwoch, 18. November 2020, 17 Uhr

»Bürgermeisterinnen, Ärztinnen, Archivarinnen. Die Frauen in Frankfurt (Oder) 1945 und in den ersten Nachkriegsjahren«

Podiumsdiskussion mit Ursula Basel, Tochter von Irmgard Paetsch, der ersten Bürgermeisterin von Frankfurt (Oder) nach dem Zweiten Weltkrieg, und Sahra Damus, Mitglied des Brandenburgischen Landtags (Bündnis 90/Die Grünen), ehemalige Projektkoordinatorin »FrauenOrte in Frankfurt (Oder) und Słubice«, Moderation: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Institut für angewandte Geschichte

Im Anschluss Filmvorführung »**Bürgermeister Anna**« mit einer Einführung von Dr. habil. Ralf Forster und Jeanette Toussaint, Filmmuseum Potsdam
Ort: Museum Viadrina, Frankfurt (Oder)

Ein Projekt des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Kooperation mit dem [Institut für angewandte Geschichte - Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V.](#) und dem [Museum Viadrina in Frankfurt \(Oder\)](#) im Rahmen des Themenjahres »[Krieg und Frieden. 1945 und die Folgen in Brandenburg - Kulturland Brandenburg 2020](#)«. Gefördert wird es durch das Kulturland Brandenburg und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Kontakt

Dr. Magdalena Gebala
Länderreferat Polen
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-18
Fax +49 (0)331 20098-50
gebala@kulturforum.info
www.kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info





Schloss Cecilienhof
Im Neuen Garten 11
14469 Potsdam

04) Potsdamer Konferenz 1945 – Die Neuordnung der Welt

Sonderausstellung zum 75. Jahrestag der Potsdamer Konferenz

Öffnungszeiten

23. Juni bis 31. Oktober

Gültig: 23.06.2020 - 31.12.2020 Montag geschlossen

Dienstag - Sonntag: 10:00 - 17:30

letzter Einlass 16:45 Uhr

1. November bis 31. Dezember 2020

Preise und Tickets

Wir empfehlen den Erwerb von Tickets im Vorverkauf unter <https://tickets.spsg.de>, in den Besucherzentren Historische Mühle und Neues Palais, Potsdam, an der Gruppenkasse im Schloss Charlottenburg, Berlin und über die Tourist-Informationen Berlin und Potsdam.

Einzelticket

14 Euro / ermäßigt 10 Euro (AKTION 65+: Bis einschließlich 31.10.2020 haben Besucher*innen über 65 Jahren Anspruch auf den ermäßigten Eintrittspreis)

Familientickets

25 Euro (1 Erwachsene(r) und bis zu 4 Kinder unter 18 Jahren)

36 Euro (2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder unter 18 Jahren)

Die Ausstellung ist in Teilbereichen für Kinder unter 14 Jahren nicht geeignet.

Anschlussticket sanssouci+

7 Euro

Jahreskarte

60 Euro / ermäßigt 40 Euro

Für alle geöffneten Schlösser inkl. Ausstellungen, gültig 1 Jahr ab Ausstellungsdatum

Kombiticket Belvedere Pfingstberg

16 Euro / ermäßigt 12 Euro



Informationen zum Ausstellungsbesuch

Aufgrund der weiter geltenden Vorsichtsmaßnahmen bitten wir um Verständnis, dass bis auf Weiteres keine Gruppenführungen gebucht werden können, nur ein eingeschränktes Kartenkontingent zur Verfügung steht und zunächst nur begrenzt Besucherinnen und Besucher eingelassen werden können. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sowie die Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern ist verpflichtend.

Die Potsdamer Konferenz ist eines der bedeutendsten historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts. Sie gilt weltweit als Symbol für den Endpunkt des Zweiten Weltkrieges und den Ausbruch des Kalten Krieges. Das im Schloss Cecilienhof verabschiedete „Potsdamer Abkommen“ legte den Grundstein für eine Neuordnung der Welt nach 1945.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) zeigt anlässlich des 75. Jahrestages der Potsdamer Konferenz vom 23. Juni bis 31. Dezember 2020 eine Sonderausstellung im Schloss Cecilienhof. Am authentischen Ort erleben die BesucherInnen eine multimediale Zeitreise in die schicksalhaften Tage des Sommers 1945. Eine sachliche und ideologiefreie Präsentation der geopolitischen Beschlüsse kontrastiert mit emotional berührenden Stimmen Betroffener. Bekannten historischen Persönlichkeiten wie Churchill, Stalin und Truman, stehen die vielen „Namenlosen“ der Geschichte gegenüber – darunter Atombombenopfer, Vertriebene und Kollaborateure. Die Sonderausstellung ermöglicht eine multiperspektivische Betrachtungsweise auf ein Stück Weltgeschichte. In der Ausstellung wird auch erstmals die berühmte Gartenterrasse als Ort der Presseaufnahmen der „Großen Drei“ in den Korbesseln miteinbezogen.

Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation in Deutsch und Englisch, erhältlich in der Ausstellung, im Buchhandel und beim [Sandstein-Verlag](#).

Publikationen

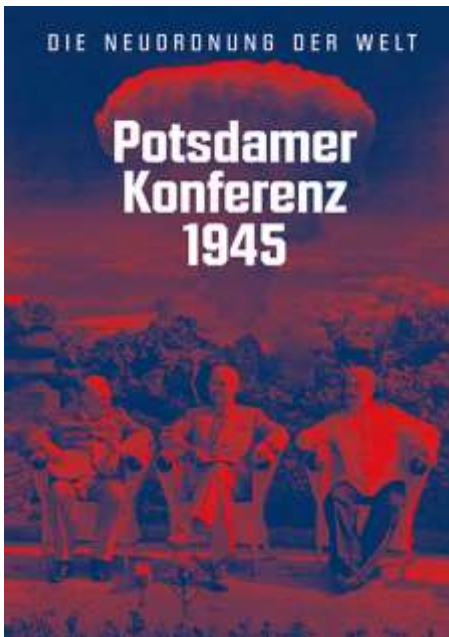
Katalog zur Ausstellung

Potsdamer Konferenz 1945. Die Neuordnung der Welt
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Jürgen Luh (Hrsg.)
Dresden: Sandstein Verlag, 2020. - 264 S., 82 Abb.
ISBN 978-3-95498-546-3
34,00 €

[> jetzt bestellen](#)

<https://verlag.sandstein.de/detailview?no=98-546>





Potsdamer Konferenz 1945. Die Neuordnung der Welt

Herausgeber: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Jürgen Luh
264 Seiten, 82 Abb., farbig und sw
24 x 17 cm, Festeinband
Erscheinungsdatum 1.5.2020
ISBN 978-3-95498-546-3
34,00 €

Die Potsdamer Konferenz steht heute für das Ende des Zweiten Weltkriegs und den Beginn des Kalten Krieges. Die politischen Gespräche im Schloss Cecilienhof vom 17. Juli bis zum 2. August 1945 steckten Einflüsse und Einflusszonen ab und hatten eine weit über Europa hinausweisende politische Bedeutung für die Nachkriegszeit. Der Band zeigt, wie die »Großen Drei« – Churchill, Truman und Stalin – zu den Konferenzbeschlüssen kamen und welche Auswirkungen diese hatten: nicht nur auf die besiegten Deutschen, sondern auch auf Chinesen, Japaner und Koreaner, die sich noch im Krieg befanden; auf die Vertriebenen und die Holocaustüberlebenden, die in Potsdam keine Stimme hatten; auf die Perser, über deren Köpfe hinweg man bestimmt hatte, und auf die Franzosen, die zwar zu den Siegermächten zählten, zur Konferenz aber nicht hinzugebeten worden waren. Das von den drei Staatschefs unterzeichnete »Potsdamer Abkommen« wurde so zu einem Grundstein für die Neuordnung der Welt.

Leseprobe:

https://verlag.sandstein.de/reader/98-546_PotsdamerKonferenz-dt/22/

Sonderheft der Mark Brandenburg

Potsdam 1945 und die Neuordnung der Welt
6,00 €.

[> jetzt bestellen](#)

https://www.die-mark-brandenburg.de/epages/82697377.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/82697377/Products/%22Sonderheft+2020%22



05) Einladung zur Online-Tagung „75 Jahre Potsdamer Konferenz – ‚Friedens‘-Ordnungen und ‚ethnische Säuberungen‘ in Vergangenheit und Gegenwart“ am 30. September 2020 von 10:00 – 17:30 Uhr im Livestream (YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

Jan Roessel <jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de> Mo., 27. Juli 2020, 14:52

Sehr geehrter Herr Hanke,

wir freuen uns, Sie zu der **wissenschaftlichen Online-Tagung „75 Jahre Potsdamer Konferenz – ‚Friedens‘-Ordnungen und ‚ethnische Säuberungen‘ in Vergangenheit und Gegenwart“** einladen zu dürfen.

Die Veranstaltung findet am **30. September 2020 von 10:00 – 17:30 Uhr im Livestream statt**. Das aktuelle Programm und den Link zum Livestream im YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V. finden Sie auf der Webseite <https://bit.ly/2WPGL0q> oder auf YouTube: <https://youtu.be/o4o2jChfUYq>. Sollten Sie nicht live dabei sein können, so steht Ihnen die Aufzeichnung nach der Veranstaltung im YouTube-Kanal zur Verfügung.

In der Konferenz werden Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Presse und der deutschen Minderheiten geschichtliche Aspekte des Themas und Fragen der Gegenwart diskutieren. Neben einer Evaluation der Chiffre „Potsdam“ unterstützt die internationale Dimension der Konferenz zudem den Anspruch, den oftmals noch vorherrschenden „nationalen Blick“ um ostmitteleuropäische Perspektiven zu ergänzen und gegebenenfalls zu korrigieren. Die Konferenz wird die neuesten Forschungserkenntnisse präsentieren und zur Diskussion einladen.

Die Online-Tagung wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie das Nordost-Institut (IKGN e. V.) gefördert. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Bund der Vertriebenen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur durchgeführt.

Wichtiger technischer Hinweis: Die Beteiligung des Publikums läuft nicht über die Kommentarfunktion, sondern per Live Chat. Dazu benötigen Sie – sofern Sie aktiv teilnehmen wollen – einen Google Account, über den Sie sich bei YouTube anmelden können. Für Rückfragen und technische Unterstützung stehe ich gern zur Verfügung.

Über Ihre Teilnahme an der Online-Tagung und den Hinweis darauf in Ihren Netzwerken würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Roessel, M.A.



Referent
EU & Europa
Deutsche Gesellschaft e.V.
Europäisches Informationszentrum
Voßstraße 22 D-10117 Berlin
Tel. +49 (0)30-88412-251
Fax +49 (0)30-88412-223
E-Mail jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de

www.deutsche-gesellschaft-ev.de
<https://www.facebook.com/DtGesellschaft/>
twitter: @DtGesellschaft

Vorsitzende: Lothar de Maizière, Franz Müntefering

Wir richten uns nach der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) der Europäischen Union.

Sollten Sie Ihre bei uns zum Einladungs- und Informationsversand gespeicherten Daten löschen wollen, bitten wir um eine kurze Nachricht an: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de
Bürozeiten:
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

**06) Ausstellung Władysław Bartoszewski im Kulturdialog mit Karl Dedecius
Brücken bauen – Diskussion**

Donnerstag, 26. November 2020, 14:00 Uhr

Logensaal der Europa-Universität Viadrina, Logenstraße 11 (ICS), in Frankfurt (Oder)

Ein Symposium für Władysław Bartoszewski anlässlich seines 5. Todestages, verbunden mit einer Ausstellungseröffnung mit dem Titel: „Władysław Bartoszewski – Widerstand, Erinnerung, Versöhnung, Kulturdialog“



Collegium Hungaricum Berlin

Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin
www.hungaricum.de



Balassi Institut
Collegium Hungaricum
Berlin

CHB virtuell

Im CHB gibt es im Einklang mit den bundesweiten Maßnahmen vorerst weiterhin keine Veranstaltungen. Im virtuellen Raum können Sie uns jedoch Tag und Nacht besuchen.

Im virtuellen Raum ist das CHB auch in den nächsten Wochen auf vielfältige Weise präsent. Wir halten Sie auf unseren Social Media-Kanälen und mit unserem wöchentlichen Newsletter auf dem Laufenden, und stehen Ihnen auch per Messenger und E-Mail weiterhin zur Verfügung.

Auf unserer [Facebook-Seite](#) erwarten Sie Tag für Tag aktuelle Inhalte rund um die ungarische Kunst und Kultur – mit einem besonderen Blick auf Berlin. In der täglichen Post-Reihe CHB to go bieten wir Kultur aus Ungarn und aus Berlin zum Mitnehmen. Buchtipps und musikalische Botschaften der Kurzvideos von CHB Podcast kommen jeweils direkt von Zuhause, aufgenommen von den KünstlerInnen selbst.

Auf unserem [YouTube-Kanal](#) gibt es das neue CHB Archiv mit frisch eingestellten und wiederentdeckten Aufnahmen von den eigenen Veranstaltungen des Instituts zu entdecken. Unseren Followern empfehlen wir auch das Abo der Instagram-Seite des CHB. Dort melden wir uns regelmäßig mit visuellen Neuigkeiten.

Ebenfalls eine gute Nachricht ist, dass wir parallel zu den virtuellen Projekten auch an der Vorbereitung unseres Jahresprogramms arbeiten. Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich auch bald wieder persönlich im Haus zu begrüßen.

Ihr CHB

CHB Bibliothek wieder geöffnet

Im Einklang mit dem Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins öffnet auch die Institutsbibliothek des CHB ab dem 18. Mai schrittweise wieder ihre Türen für die Ausleihe und Rückgabe von Büchern und Medien. Zweimal die Woche, dienstags und freitags jeweils von 15 - 17 Uhr, können Sie gerne vorbeikommen und unter Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln Bücher ausleihen und zurückgeben. Ein längerer Aufenthalt ist allerdings vorerst nicht möglich. Um Wartezeiten und Gruppenbildungen zu vermeiden, lassen Sie sich möglichst vorab einen Termin für Ihren Bibliotheksbesuch geben und bestellen Sie Ihre Bücher per E-Mail bei unserer Bibliothekarin Zsuzsa Schauschitz schauschitz@hungaricum.de.



Unsere digitalen Angebote sind weiterhin rund um die Uhr für Sie da. Besuchen Sie unsere Web- und Facebook-Seite! Deutschsprachige Buchempfehlungen aus unserer Bibliothek finden Sie hier:

<https://www.facebook.com/watch/collegiumhungaricumberlin/265097821552423/>

Wie sorgt das CHB für Ihren Schutz? Geltende Abstands- und Hygieneregeln:

Die Anzahl der BibliotheksbesucherInnen wird beschränkt. Max. 2 Personen können sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten.

Halten Sie bitte den Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen ein.

Wir bitten Sie, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Bitte benutzen Sie beim Eintritt in unsere Räumlichkeiten den Desinfektionsspender am Eingang.

07) RUBENsremBRANDT – eine besondere Vernissage

Malerei und Animation von Milorad Krstić



Wir freuen uns, Sie zu einer ungewöhnlichen Vernissage am 18. Juni, 15:00 bis 19:00 Uhr ins CHB einladen zu dürfen, die für Ihren Besuch genug Zeit und Abstand gewährt. Die Videobotschaften von Milorad Krstić und Carlo Chatrian, künstlerischer Leiter der



Berlinale, erklingen immer wieder. Es gelten die üblichen Abstandsregeln, bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Während des angegebenen Zeitraums sind Sie jederzeit willkommen.

In seinen aktuellen Bildern, die sich einzelnen Gattungen nur schwer zuordnen lassen, schafft der Maler und Animationskünstler Milorad Krstić eine besondere Form der Hommage. Hinter jedem Bild entfalten sich ganze Geschichten, die lange nachwirken und nach wiederholtem Betrachten verlangen. Auch in seinen Filmen vermischt er Techniken, versteckt Zitate, wandelt Motive ab. Der Kurzfilm „My Baby Left Me“ erhielt 1995 auf der Berlinale den Silbernen Bären, auf dem Internationalen Animationsfestival Annecy war er der Beste Debütfilm. Der abendfüllende Animationsfilm „Ruben Brandt, Collector“ wurde nach der Premiere in Locarno 2018 weltweit gezeigt und erhielt mehrere Auszeichnungen. Die von Anna Forgách kuratierte Ausstellung im Collegium Hungaricum Berlin zeigt – neben den großformatigen Gemälden und der Berlin-Serie in Postkartenformat – auch eine Auswahl aus den filmischen Produktionen des vielseitigen Künstlers.

Öffnungszeiten: 19. Juni - 19. August, an Werktagen 12:00 bis 17:00 Uhr, oder nach Vereinbarung.

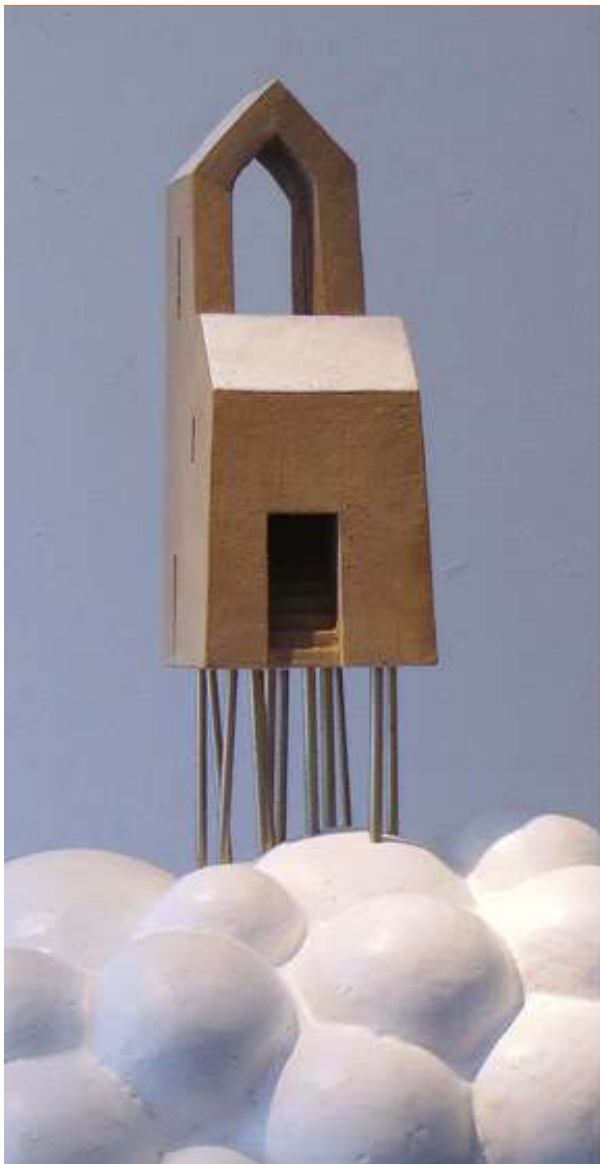
Ein besonderer Dank an Angéla Roczkov und Radmila Roczkov.

Medienpartner: EXBERLINER

Weitere Informationen: [CHB auf Facebook](#) | [Webseite des CHB](#)

Collegium Hungaricum Berlin | Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin | www.hungaricum.de





Anna Arnskötter
BLEIBEN
Skulptur und Grafik

Sommerausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz
27. Juni bis 18. September

 Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin,
Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur,
Fachbereich Kultur

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

 KommunaleGalerieBerlin



Abb.: Anna Arnskötter, Regenvorrat, 2018, Terrakotta, Eisen

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

nach der erfolgreichen Schau „**Verborgene Räume**“ (16.2.-7.6.2020, Anna Arnskötter, Harriet Groß, Lothar Seruset) in der Kommunalen Galerie Berlin, freuen wir uns, weitere Werke von Anna Arnskötter in der großen Sommerausstellung in der **Kirche Am Hohenzollernplatz, Nassauische Straße 67 in 10719 Berlin**, zeigen zu können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



08)

Anna Arnskötter

BLEIBEN

Skulptur und Grafik

Ausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz

27. Juni bis 18. September 2020

Wir laden Sie herzlich ein zur

Eröffnung am Freitag, 26. Juni 2020, 18 Uhr

im Rahmen eines Gottesdienstes zur Ausstellung

Einführung Dr. Helen Adkins, Kunsthistorikerin

Predigt Pfarrer Hannes Langbein, Kunstbeauftragter der EKBO

Liturgie Pfarrerin Claudia Wüstenhagen

Musik Alexandra Lachmann, Sopran, Werke von Purcell und Dowland

In den Skulpturen von Anna Arnskötter aus Keramik und Beton geht es um Türme, Turmhäuser, Hochhäuser, Speicher, Kathedralen und Kartausen, um spirituelle und weltliche Orte. Es sind Architekturen des Speicherns und der Bewahrung, der Erinnerung. Das Material ist hochgebrannter Ton, teilweise engobiert und glasiert. Formal streng werden die Skulpturen gebaut, dabei ist das Farbspiel in den Konstruktionen von wichtiger Qualität, spielt das Licht eine entscheidende Rolle, da es auf den Skulpturen die Räumlichkeit zur Geltung kommen lässt. (*Lothar Seruset*)

Anna Arnskötter, geboren 1961 in Greven/Westfalen, 1980 - 1984 Studium der Bildhauerei an der Freien Akademie Nürtingen, seit 1990 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, lebt und arbeitet in Lentzke, Brandenburg

Finissage am Freitag, 18. September 2020, 18 Uhr

Kirche Am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67, 10717 Berlin

Tel.: 030-8731043 | E-Mail: buero(at)hohenzollerngemeinde.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag 11.00 - 13.00 Uhr

Samstag 11.00 - 15.00 Uhr

Die jährliche Sommerausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz findet statt in Kooperation mit dem Kunstbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und der Kommunalen Galerie Berlin.





Museum Reinickendorf

<https://www.museum-reinickendorf.de/?hmenu=4>

Alt-Hermsdorf 35
13467 Berlin

Tel.: 030 - 404 40 62 (Vermittlung)

Fax: 030 - 40 00 92 73

e-mail: info@museum-reinickendorf.de

Museumsleitung: Dr. Cornelia Gerner

Tel.: 030 - 40 00 92 71

e-mail: c.gerner@kunstamt-reinickendorf.de

Verwaltungsleitung: Jeannette Fischer

Tel.: 030 - 405 013 26

e-mail: j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de

Bildung/Vermittlung/Museumspädagogik:

Claudia Wasow-Kania M.A.

Tel.: 030 - 32 50 27 29

e-mail: c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr und So 9-17 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen und Samstagen ist das Museum geschlossen.

Öffnungszeiten des [Archivs](#) mit Beratungsservice: Do 13-17 Uhr.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 030 - 40 00 92 70.

Eintritt: frei





Haben Sie Interesse, Veranstaltungsinformationen per Email zu erhalten?
Dann kontaktieren Sie uns gerne unter info@museum-reinickendorf.de

Hauptausstellung im Museum Reinickendorf

09) Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin

Montag, 06. Juli 2020 bis Donnerstag, 25. Oktober 2020



Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin

Vor über hundert Jahren erstreckten sich zwischen den Landgemeinden des späteren Bezirks Reinickendorf noch große freie Felder und Waldflächen. Nach der Eingemeindung Berlins wurden sie Teil des Zukunftsraums Berlin, der die Grundlage für bedeutende Sozialreformen bildete und die städtebauliche Entwicklung enorm voranbrachte. Ausgehend von sechs ganz unterschiedlichen Zentren wie der Residenzstraße, Frohnau oder des Märkischen Zentrums, wird in der Ausstellung die Entwicklung Reinickendorfs, von den dörflichen Strukturen zu urbanen Lebensräumen, dargestellt. Zentren werden in diesem



Kontext als „Mitten“ oder als „Herz“ eines Stadtgebietes verstanden, das die Menschen anzieht, wo sie einkaufen, sich treffen, sich bilden und zerstreuen können. Eine zentrale Mitte hat sich in Reinickendorf nicht entwickelt, der Bezirk ist dezentral gewachsen und spiegelt damit die Situation Berlins.

Anhand von Fotografien, Karten, Gemälden und Interviews mit Bewohnerinnen und Bewohnern der unterschiedlichen Mitten wird in der Ausstellung die unterschiedliche Entwicklung und Vielfalt Reinickendorfs deutlich.

Im Rahmen der Ausstellung findet ein umfangreiches Parallelprogramm statt. Dieses finden Sie unter [Veranstaltungen](#). Bitte beachten Sie auch die aktuellen Veröffentlichungen des Museums oder ggf. kurzfristige Änderungen.

Wir bitten Besucherinnen und Besucher, im gesamten Museumsbereich und in den Ausstellungen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

GalerieETAGE
im Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35
13467 Berlin
www.museum-reinickendorf.de

10) Führung durch Ausstellung „Mitte(n) in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin“. Mit Christiane Borgelt

Kuratorenführung

Sonntag, 09. August 2020, 15-16 Uhr

Ort: Museum Reinickendorf GalerieETAGE, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

Vor über hundert Jahren erstreckten sich zwischen den Landgemeinden des späteren Bezirks Reinickendorf noch große freie Felder und Waldflächen. Nach der Eingemeindung Berlins wurden sie Teil des Zukunftsraums Berlin, der die Grundlage für bedeutende Sozialreformen bildete und die städtebauliche Entwicklung enorm voranbrachte. Ausgehend von sechs ganz unterschiedlichen Zentren wie der Residenzstraße, Frohnau oder des Märkischen Zentrums, werden in der Ausstellung die Entwicklung Reinickendorfs von den dörflichen Strukturen zu urbanen Lebensräumen dargestellt. Zentren werden in diesem Kontext als „Mitten“ oder als „Herz“ eines Stadtgebietes verstanden, das die Menschen anzieht, wo sie einkaufen, sich treffen, sich bilden und zerstreuen können. Der Bezirk ist dezentral gewachsen und spiegelt damit die Situation Berlins.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 6 Personen begrenzt werden. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt:
oder 030 - 404 40 62

info@museum-reinickendorf.de



11) Weißer Stadt bis Siedlung Paddenpuhl
Stadtspaziergang mit Christiane Borgelt

Unterwegs in Reinickendorf

Sonnabend, 15. August 2020, 14 - 15.30 Uhr

Ort: Treffpunkt: Aroser Allee/Ecke Emmentaler Straße



Besuch des UNESCO-Welterbes "Weiße Stadt" und der Siedlung Paddenpuhl", die beide zu den Siedlungen der „Berliner Moderne“ zählen und sich dennoch in ihrer Gestaltung stark unterscheiden. Welche Ziele verfolgte der moderne Städtebau in der Weimarer Zeit? Wie sind die beiden Siedlungen entstanden? Wie erklärt sich der gestalterische Unterschied? Welche Qualitäten sind noch heute bemerkenswert und zukunftssträftig?

Treffpunkt: Aroser Allee/Ecke Emmentaler Straße, 13407 Berlin

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 10 Personen begrenzt werden. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt:
oder 030 - 404 40 62

info@museum-reinickendorf.de



12) Führung durch die ständige Ausstellung am Internationalen Museumstag mit Ulrike Wahlich

Germanen, Dampfloks, Grenzanlagen

Sonntag, 16. August 2020, 15-16 Uhr

Ort: Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin



Bei einem begleiteten Rundgang durch das Haus erhalten die Besucher Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Bezirks Reinickendorf von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten, das auf die Besiedlung der Semnonen im Berliner Raum um die Zeitenwende verweist. Der neu eingerichtete Hannah-Höch-Raum widmet sich ausschließlich der international bekannten Künstlerin.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl der öffentlichen Führung auf 5 Personen begrenzt werden. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de
oder 030 - 404 40 62



13) Gedenkort Eichborndamm 238. Führung mit Claudia Wasow-Kania

Freitag, 21. August 2020, 17 - 18.30 Uhr

Ort: Eichborndamm 238, 13437 Berlin



Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz "Wiesengrund" genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen "Kinderfachabteilung" wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen "Erb- und Rassenlehre" als "lebensunwert" eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwand für die getöteten Kinder.

Treffpunkt: Eingang Eichborndamm 238

Der Eintritt ist entgeltfrei.

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 8 Personen begrenzt werden. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt:
oder 030 - 404 40 62

info@museum-reinickendorf.de



14) Groß-Berlin und die Füllung des Raums.

Vortrag von Dr. Andreas Ludwig

Dienstag, 25. August 2020, 18 - 19.30 Uhr

Ort: Museum Reinickendorf GalerieETAGE, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin



In Berlin gibt es keine Banlieues. Warum das so ist? 1920 wurde per Gesetz das heutige Berlin geschaffen, das aus sieben Großstädten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken eine neue Stadt bildete. Wenn wir von Berlin als der "Metropole der Moderne" sprechen, so ist sie vor allem in den ehemaligen Vororten sichtbar, in denen die Hälfte nunmehrigen der Berlinerinnen und Berliner lebte. Die Vororte wurden Schauplatz einer übergreifenden Stadtentwicklungspolitik, die eine äußerst heterogene Stadtlandschaft zusammenband. Die "Füllung des Raums" bedeutete eine Politik des Ausgleichs der Lebensverhältnisse durch verbesserte Verkehrsinfrastruktur, massiven Wohnungsbau und eine Modernisierung des Schulwesens. Der Vortrag des Historikers Dr. Andreas Ludwig schildert diese Veränderungen und fragt nach den langfristigen Folgen für ein Berlin jenseits des Zentrums.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um Anmeldung.

Kontakt:
oder 030 - 404 40 62

info@museum-reinickendorf.de



15) Breitenbachstraße & Umgebung – Von der Schafsweide zum Industriestandort

Industriespaziergang mit Björn Berghausen

Unterwegs in Reinickendorf

Mittwoch, den 26. August 2020, 18 - 20 Uhr



Die Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 bescherte der Dalldorfer Heide den Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Diese Feldmark war wegen des schlechten Bodens nicht beackert worden. 1880 entstand auf der Heide das erste Gebäude, ein Stall für 500 Schafe der Charlottenburger Fleischerinnung. Diese gab der Innungsstraße auch den Namen. Die Holzhauser Straße gehörte damals zum Weg zwischen Tegel und Dalldorf, die Seidelstraße war Teil der Handelsstraße nach Hamburg. Nachdem 1898 Borsig sein neues Werk in Tegel errichtet hatte, wandelte sich das nahe Umfeld zur Wohnsiedlung Borsigwalde und zum Industriegebiet mit Zulieferindustrie.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt werden. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de
oder 030 - 404 40 62

Ort: Treffpunkt: U-Bahnhof Otisstraße, U-Bahn-Linie U6



16) Kiezgeschichten und Kurzerzählungen

mit Robin Li und Monika Schoppenhorst

Autorinnenlesung

Sonntag, 30. August 2020, 15-16 Uhr



Im Norden von Berlin ist was los. Aber nicht nur dort. Die in Reinickendorf fest verwurzelten Autorinnen Monika Schoppenhorst und Robin Li entführen Sie ins Rabennest, suchen Kuchen und nehmen Sie mit auf mystische Reisen vom Dachboden bis ins ferne Ägypten. Begleitend zur Ausstellung „Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin“ lädt das Museum mit Kiezgeschichten und Kurzerzählungen zu einer Lesung ein.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit. Wir bitten um Anmeldung.

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de
oder 030 - 404 40 62

Ort: Museum Reinickendorf GalerieETAGE, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

17) Märkisches Viertel

Stadtspaziergang mit Christiane Borgelt

Unterwegs in Reinickendorf

Sonnabend, 05. September 2020, 14-15.30 Uhr



Spaziergang durch das Märkische Viertel. Das Märkische Viertel war eine der ersten Großsiedlungen West-Berlins. Es entstand von 1963 bis 1974 auf einem Kleingartengebiet im Norden der Stadt. Anfangs heftig umstritten, hat es sich heute zu einem lebenswerten Stadtteil entwickelt. Bemerkenswert ist die hohe architektonische Qualität des einzelnen Wohnkomplexe, die nach Plänen renommierter Architekten errichtet wurden.

Treffpunkt: Haupteingang Märkisches Zentrum, Wilhelmsruher Damm 128

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 10 Personen begrenzt werden. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de
oder 030 - 404 40 62

Ort: Treffpunkt: Haupteingang Märkisches Zentrum, Wilhelmsruher Damm 128

Roedernallee - die Straße der „hidden champions“

18) Industriespaziergang mit Björn Berghausen

Unterwegs in Reinickendorf

Mittwoch, 09. September 2020, 18-20 Uhr



Gegen 1900 siedelten sich entlang der Chaussee Industriebetriebe an, denen es in Berlin zu eng geworden war. Es waren eher mittelständische Unternehmen, eben „hidden champions“, wie man heute in Fachkreisen sagt. Die Tradition wirkt bis in unsere Zeit hinein. So bietet dieser Spaziergang über die südliche Roedernallee ein spannendes Nebeneinander von Historie und Industriekultur der Gegenwart.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V. mit dem Museums Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten muss die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt werden. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Kontakt: info@museum-reinickendorf.de
oder 030 - 404 40 62

Ort: Treffpunkt: S-Bahnhof Alt-Reinickendorf S25, (U8 Paracelsusbad, mit kurzem Fußweg) Die Teilnahme ist frei.



<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/WhctKJVzVGXIJqvDZSBtjdhgPbqktQDXHLfQGmRGnWrRffTMMGcKfHsgSrNLTVntMbWDpZb>



[Impressum](#)
[Datenschutzerklärung](#)

[Kontaktformular](#)

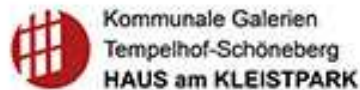
[Newsletter abbestellen.](#)

[Bezirksamt](#)
[Tempelhof-Schöneberg](#)



Juli und August 2020 - Kulturnews aus dem

Amt für Weiterbildung und Kultur



Liebe Leser_innen,

Lockerung oder Lockdown – das ist hier die Frage. Zum Glück normalisiert sich das Leben wieder – aber ob wir auch vorsichtig genug sind? Ob die Urlaubszeit nicht nur ein Stimmungshoch, sondern auch eine zweite Welle bringt? In den Fußballstadien darf es noch keine Laola-Wellen geben. Aber Museen, Galerien, Bibliotheken und VHS-Kurse können Sie – so ein Glück! – wieder besuchen. Alle unsere Einrichtungen haben Hygieneschutz-Maßnahmen getroffen, so dass Sie beruhigt zu uns kommen und sich anregen (aber nicht anstecken) lassen können. **Wir laden Sie herzlich ein!**

Alles finden Sie aktuell auf unseren Websites, siehe unten. Vieles haben wir wegen Corona ganz neu konzipiert und für Sie eingerichtet.



Die VHS hat ihr Sommerprogramm auf Juli/August konzentriert, **ganz viel findet im Freien statt**. Erstmals wird die VHS kein Jahresprogramm drucken, sondern nur online veröffentlichen! Hand aufs Herz: Sind Sie nicht auch, digitally spoken, durch Corona einen Schritt weiter?

Ganz analog, in einer tollen Mischung von **Alt und Neu**, wird schrittweise die **Alte Mälzerei Lichtenrade** fertiggestellt und in diesem Herbst stückweise in Betrieb genommen. Nach und nach werden von den Planern und Bauleuten alle Probleme abgeräumt, die so ein Altbau macht, wenn aus einem **Industriedenkmal ein multifunktionales, barrierefreies, denkmalgeschütztes Stadtteilzentrum** entstehen soll. Allen Respekt vor denen, die das leisten. Wir freuen uns, es Ihnen bald vorführen zu können: ein großes **Fest** wird Corona zwar erst 2021 ermöglichen, aber erste Angebote in den alt-neuen Räumen werden wir Ihnen voraussichtlich **Ende Oktober** unterbreiten!

Neugierig macht uns ab August schon das „**Kindermuseum mobil**“: mit einer Kennenlern- und Mitmachtour per Fahrrad. Hier gibt's einen Vorgeschmack auf die **Ausstellung zu Ernährung und Nachhaltigkeit**, die bald unterm Dach der Mälzerei gestaltet wird.

Auch die **Musikschule** gibt hier in diesem Newsletter schon mal einen Überblick darüber, was sie in der Alten Mälzerei vorhat für Sie.

Derweil wird das große Stahlmöbel geschweißt, auf dem Sie künftig in der Bibliothek selber lesen oder „lesen lassen“ können, und in der VHS-Etage werden die Industrieglas-Wände aufgestellt. **Es ist mächtig was los!**

Und auch die Überlegungen zur **Neuen Mitte Tempelhof** stehen nicht still: der Kultur- und Bildungsbaustein am Tempelhofer Damm wird das Eingangstor zum bestehenden und **neugestalteten Stadtviertel**. Die Mitarbeitenden des Amtes für Weiterbildung und Kultur und die Stadtentwickler zerbrechen sich die Köpfe über diversen Konzepten. Seien Sie deshalb nicht überrascht, wenn Sie auf der Straße oder in einer Bibliothek eine Frage dazu gestellt bekommen. Denn wir wollen wissen, was Sie sich für den **Neubau wünschen**.

Jetzt blättern Sie sich durch diesen Newsletter. Viel Spaß dabei, und besuchen Sie die Bildungs- und Kulturhäuser. Mit Abstand, in kleinen Gruppen oder online kommen Sie all den interessanten Sachen wieder näher. **Bleiben Sie gesund – und interessiert!**

Ihr Stefan Bruns

Volkshochschuldirektor und
Leiter des Kulturamts Tempelhof-Schöneberg





Kunst, Kultur, Museen

Druckfrisch ab Juli erhältlich!

Sonderausgabe „Kunst-Kultur-Geschichte“

Wir freuen uns sehr, Sie nach vielen Wochen zuhause wieder in unseren Kultureinrichtungen begrüßen zu können. Mit einer Sonderausgabe unseres Fachbereichs-Booklets möchten wir Ihnen Lust machen auf unser sommerliches Kunst- und Kulturprogramm – von Juli bis Oktober. Das handliche Booklet ist in unseren bezirklichen Einrichtungen erhältlich oder als PDF zum Download [hier](#).

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/medien-materialien.html>

19) Belastete Orte – Nationalsozialistische Bauten in Tempelhof-Schöneberg

Sonderausstellung I noch bis zum 31. Oktober

Informationsort Schwerbelastungskörper: General-Pape-Straße /Loewenhardtdamm

Wie prägt der Nationalsozialismus das heutige Stadtbild Berlins? Die Sonderausstellung Belastete Orte zeigt die Vergangenheit und Gegenwart von NS-Bauten in Tempelhof-Schöneberg. Präsentiert wird die Geschichte von fünf Gebäuden, die heute z.B. als Mietshaus, Kirche oder Rathaus genutzt werden. Sie alle tragen Spuren und Symbole des Nationalsozialismus in sich, die nach 1945 nur oberflächlich oder gar nicht entfernt wurden. Ihre Geschichten bieten einen interessanten Einblick in den Umgang mit »belasteter« Architektur.

Ein Kooperationsprojekt mit dem Public History Master der Freien Universität Berlin.



20) Wege aus der Wohnungsnot: Bauen für Groß-Berlin in Tempelhof
Sonderausstellung

26. Juni bis 13. September 2020

Tempelhof Museum, Alt-Mariendorf 43, 12107 Berlin

Im neu geformten Berliner Bezirk Tempelhof setzte nach 1920 eine hohe Bauaktivität ein. Als Reaktion auf Wohnungsnot und Wirtschaftskrise in der Weimarer Republik entstanden vielfältige Siedlungsprojekte. Sie reichten im Norden von der Gartenstadt Neu-Tempelhof bis zu einer Stadtrandsiedlung im südlichsten Teil Marienfeldes. Die bis dahin industriell geprägte Gegend wurde zum beliebten Wohnort.

Der erste Teil unserer Ausstellungsreihe Wege aus der Wohnungsnot beleuchtet im Tempelhof Museum die Geschichten dieser Neusiedlungen.

21) Wege aus der Wohnungsnot: Bauen für Groß-Berlin in Schöneberg

01. August 2020 bis 14. März 2021

Schöneberg Museum, Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin

Wohnungsnot und Wohnungselend waren zentrale Herausforderungen der neuen Stadtgemeinde Groß-Berlin in der Weimarer Republik. Akteur_innen aus Politik und Gesellschaft suchten nach Lösungen. Rund um die Fragen nach **idealem Bauen und lebenswertem Wohnen** entstanden zahlreiche Siedlungsprojekte wie der **Lindenhof** oder die **Ceciliengärten**.

Die **Sonderausstellung** im Schöneberg Museum beleuchtet diese regionalen Ansätze im Bezirk Schöneberg aus der Perspektive ihrer Planer_innen und Bewohner_innen.





Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Öffnungszeiten

April-Oktober

Di-So 10.00-18.00 Uhr

November-März

Di-So 10.00-16.00 Uhr

Winterschließzeit

vom 9. Dezember 2019

bis 17. Februar 2020

Gesonderte Öffnungszeiten für Schulklassen möglich!

Sonderöffnungszeiten

Brandenburg-Preußen Museum

Eichenallee 7a

16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

[wustrau @ bpm-wustrau.de](mailto:wustrau@bpm-wustrau.de)

Spendenkonto für die Museumsarbeit mit Kindern

Ehrhardt-Bödecker-Stiftung

DE12 1605 0202 1001 0220 99

WELADED1OPR

Seit Mittwoch, 22. April, dürfen Museen in Brandenburg wieder öffnen.

Wir können daher bis zu 20 BesucherInnen gleichzeitig ins Museum lassen, das sollte selbst an Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten führen.

Bitte halten Sie die Abstandsregel von 1,5 Metern weiterhin unbedingt ein und machen Sie von den Möglichkeiten einer gründlichen Händereinigung Gebrauch. Einige Wustrauer Gaststätten, das „Theodors“ und der „Alte Zieten“ bieten Kuchen, Kaffee und andere Getränke im Außer-Haus-Verkauf an.

Bei herrlichem Frühlingswetter lockt ein Spaziergang am See entlang oder durch das Rhinluch. Und auch der Tierpark in Kunsterspring wird am Wochenende wieder geöffnet sein.



Besuche von Gruppen und öffentliche Führungen sind leider weiterhin nicht möglich. Ein kleiner Trost: Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung (116 Seiten) ist jetzt erhältlich. Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden. Schauen Sie doch mal in unseren Online-Shop. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hinweis zur Corona-Zeit:

wustrau@brandenburg-preussen-museum.de


Ein kleiner Trost:

Am Sonnabend, dem 21. März 2020, wird der **reich bebilderte Katalog** zu unserer neuen Ausstellung erscheinen (116 Seiten). Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden: museum@bpm-wustrau.de.

Herzliche Grüße

Ihr Andreas Bödecker und das Team des Brandenburg-Preußen Museums

*



Zwei Blätter aus dem 1833-1881 gesammelten Schrader-Herbarium im Museum für Naturkunde Berlin


Das Rhinluch ist das zweitälteste Naturschutzgebiet Deutschlands. Die rund 23.000 Hektar Niedermoorlandschaft zwischen Wustrau, Fehrbellin und Kremmen bergen eine einmalige Artenvielfalt; allein 170 Vogelarten, darunter 30, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen. Im Herbst ist das Rhinluch einer der bedeutendsten Rastplätze Europas für bis zu 70.000 durchziehende Kraniche. Fast genauso viele Graugänse machen hier ebenfalls vor dem großen Flug nach Süden Station.

2013 begann die Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Steinbildhauerin Anke Kneifel hier, die brandenburgische Natur zu fotografieren. In der Sonderausstellung „Wilde Heimat Brandenburg“ zeigt das Brandenburg-Preußen Museum atemberaubend schöne Fotos von Anke Kneifel: Säugetiere, Vögel und Insekten aus Wiese, Wald und Wasser im Ruppiner Land. Selbst den Wolf, erst seit wenigen Jahren zurück in Brandenburg, hat Anke Kneifel porträtiert.

Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde Berlin illustrieren, wie stark schon im 18. und 19. Jahrhundert Laienforscher zur Erschließung des Wissens über die brandenburgische Natur beigetragen haben und heute noch beitragen.

edition-bodoni.de € 20,00

ISBN 978-3-047913-11-4



9 783947 913114

edition bodoni



22) "Wilde Heimat Brandenburg"

- eine fotohistorische Ausstellung
mit Bildern der Steinmetzmeisterin
Anke Kneifel

In der Sonderausstellung "Wilde Heimat Brandenburg" werden wir vom 22. März bis 6. Dezember 2020 atemberaubend schöne Naturfotografien der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Hobbyfotografin Anke Kneifel zeigen: Säugetiere, Vögel und Insekten aus Wiese und Wasser im Ruppiner Land.



Die Sonderausstellung 2020 werden wir statt einem Thema aus der preussischen Geschichte der einmaligen Naturlandschaft widmen, in der unser Museum beheimatet ist.

In der Sonderausstellung „Wilde Heimat Brandenburg“ zeigen wir vom 22. März bis 6. Dezember atemberaubend schöne Naturfotos der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Naturfotografin Anke Kneifel. Saugertiere, Vögel und Insekten aus Wiese, Wald und Wasser im Ruppiner Land.

Diese werden wir mit der Geschichte der naturkundlichen Erkorschung Brandenburgs in Zusammenhang bringen und mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde Berlin illustrieren.

Im Vortragsprogramm finden Sie Naturforschung ebenso wie klassische Preußenthemen.



Libelle, mit Kupferstich 1760

Unsere Vorträge und Veranstaltungen lassen wir in gemütlicher Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Informationen zu unseren Führungen und zur Museumspädagogik finden Sie unter:

www.bpbm-wustrow.de
facebook.com/BrandenburgPreussenMuseum

1. Halbjahr 2020 im Überblick

So. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr, Kuratorienführungen
Zur Fertigstellung der neuen Hauptausstellung:
Brandenburgisch-preussische Geschichte von den Anfängen bis 1918

So. 22.3.2020, 11.00 und 13.00 Uhr, Kuratorienführungen
Eröffnung der neuen Sonderausstellung:
Wilde Heimat Brandenburg

So. 26.4.2020, 15.00 Uhr, Vortrag
Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 – Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht

Di. 7.5. und Fr. 8.5.2020, Wissenschaftliches Symposium,
Anmeldung erforderlich
Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert

So. 17.5.2020, Internationaler Museumstag,
15.00 Uhr, Vortrag, Anmeldung erforderlich
**Georg Forster:
Naturforscher, Humanist und Revolutionär**

So. 7.6.2020, 15.00 Uhr, Vortrag
Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute

So. 21.6.2020, 15.00 Uhr, Buchvorstellung und Vortrag
Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst

Wenn nichts anderes vermerkt ist, gilt für die Vortragsveranstaltungen 5,00 € Eintritt. Die Karten gelten natürlich auch für die Anstellungen. Wir bitten herzlich um **Anmeldung** unter museum@bpbm-wustrow.de oder telefonisch 033925-70798.

Öffnungszeiten

Bis 31. März Di-So 10.00-16.00 Uhr
1. April bis 31. Oktober Di-So 10.00-18.00 Uhr



Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a, 16018 Wustrow



Brandenburg-Preußen Museum
Wustrow



Vorträge und Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2020

März

Brandenburgisch-preussische Geschichte von den Anfängen bis 1918

So. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr
Führungen, Dr. Annette Bödicker

In den letzten 5 Jahren wurde die Hauptausstellung gründlich überarbeitet und ergänzt. Zahlreiche Ausstellungsstücke kamen hinzu. Stiftungsvorstand Dr. Andreas Bödicker präsentiert erstmals das Gesamtergebnis.

Wilde Heimat Brandenburg

Eröffnung der neuen Sonderausstellung

So. 22.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr
Führungen, Christiana Koch / Dr. Andreas Bödicker

Spektakuläre Fotos der Brandenburgischen Tierwelt von Anke Kneifel, Neuruppin, und Einblicke in die historische Naturforschung im 18. und 19. Jahrhundert mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde, Berlin.

April

Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 – Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht

So. 26.4.2020, 15.00 Uhr
Vortrag, Dr. Ina Wolke

Dr. Ina Wolke ist seit vielen Jahren Leiter des LVR-Niederrhein-Museums Wesel (bis 2018: Preußen-Museum Wesel). Der erfahrene Preußen-Experte gewinnt einem anscheinend ausgedehnten Thema neue Spannung ab.



Mai

Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert

Di. 7.5. und Fr. 8.5.2020
Wissenschaftliches Symposium zusammen mit dem DfL-Netzwerk Preußen in Hitzfeld

Anmeldung erforderlich, Einlassbeitrag pro Tag 12 EUR

Von der Trauenerogung des Oder- und Netzebruchs über die Köln-Mindener Eisenbahn bis zur Berliner Stadtentwässerung präsentieren und diskutieren 12 Historiker(innen) aus Deutschland und Polen historische Großbauprojekte. Das Programm wird im März veröffentlicht werden.

Internationaler Museumstag

**Georg Forster:
Naturforscher, Humanist und Revolutionär**

So. 17.5.2020, 15.00 Uhr
Vortrag mit Bildern, Dr. Kathrin Schmersahl

Am Internationalen Museumstag ist der Eintritt frei. Für den Vortrag können wir unbedingt um Ihre Anmeldung.

Johann Georg Adam Forster (* 1754 in Nassauhagen, Preußen; † 1794 in Paris) nahm als 18-Jähriger an der zweiten Weltumsegelung James Cooks teil und gilt als Pionier der wissenschaftlichen Reiseliteratur. Als Mitglied des revolutionären Mäntzer Jakobinerklubs gehörte er (1793) zu den Protagonisten der kurzlebigen Mäntzer Republik. Dr. Kathrin Schmersahl lehrt Geschichte an der Hamburger Universität und hielt 2019 im Museum über die HAPAG einen Vortrag.



Juni

Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute

So. 7.6.2020, 15.00 Uhr
Vortrag mit Bildern, Prof. Dr. med. vet. Holger Martens

Vor 10-12.000 Jahren begannen die Jäger und Sammler der Steinzeit, schrittweise zu Ackerbau und Viehzucht überzugehen. Ein langer Weg bis zur heutigen industriellen Tierhaltung. Prof. Martens ist Veterinärmediziner und Experte für Nutztierhaltung an der Freien Universität Berlin.

Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst

So. 21.6.2020, 15.00 Uhr
Buchvorstellung und Vortrag, Dr. Jürgen Lüh

Zu dessen 400. Geburtstag hat Dr. Jürgen Lüh eine neue Biographie des Großen Kurfürsten (1626-1688) veröffentlicht, die er in seinem Vortrag vorstellen wird. Dr. Jürgen Lüh leitet seit 2006 das Ressort Wissenschaft und Forschung in der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten. Er ist außerdem einer von zwei Direktoren des international arbeitenden Research Center Sanssouci für Wissen und Gesellschaft. Der Allgemeinrent wurde er durch seine eigenwillige Biographie *Der Große Friedrich II. von Preußen und seine vielfachste Ausstellung „Friederisiko“* (2012) in Potsdam bekannt.

Ausblick auf das 2. Halbjahr:

Erläuterung auf Pergament - Eine vierbändige Bibelhandschrift des 14. Jahrhunderts aus dem Franziskanerkloster in Brandenburg, welche im Museum präsentiert wird.

So. 21.8.2020, 15.00 Uhr
Vortrag, Prof. Dr. Eef Overgaauw

Prof. Dr. Eef Overgaauw ist Leiter der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Er wird die Bibel der Franziskaner im Kontext der Christianisierung der Mark Brandenburg und des Wirkens des Franziskanerordens vorstellen.

20 Jahre Brandenburg-Preußen Museum

So. 27.9.2020, 15.00 Uhr Wustrower Kirche
Festkonzert
mit dem Staats- und Domchor Berlin
Eintritt: 12 EUR, Reservierung erforderlich



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

23) Ausstellungen, Bibliothek und Archive

Dauerausstellungen

Gebäude **ab 19. Mai geöffnet**,

Mittwoch, 20. Mai 2020

DOKUMENTATIONSZENTRUM WIEDER GEÖFFNET

Das Dokumentationszentrum ist mit allen Ausstellungsbereichen – sowohl im Gebäude als auch in den Außenbereichen – für die Besucherinnen und Besucher wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten sind täglich 10 bis 18 Uhr.

Der **Zugang ist über den Eingang Niederkirchnerstraße möglich**. Der Eingang an der Wilhelmstraße bleibt vorerst geschlossen.

Bitte halten Sie sich an die Abstandsregeln und die Hustenetikette; das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist auf dem Gelände empfohlen, im Gebäude verpflichtend. Bei akuten Atemwegserkrankungen bitten wir Sie, auf einen Besuch zu verzichten.

Die **Bibliothek** bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Führungen und Seminare können vorerst noch nicht stattfinden.

Veranstaltungen werden als Livestream angeboten

[Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt in der Wilhelm- und Prinz-Albrecht-Straße](#)

Ausstellungsgraben **ab 11. Mai geöffnet**

[Berlin 1933—1945. Zwischen Propaganda und Terror](#)

Geländerundgang **ab 11. Mai geöffnet**

[Der historische Ort „Topographie des Terrors“. Ein Geländerundgang in 15 Stationen](#)

Sonderausstellungen

Sonderausstellungsraum **ab 19. Mai geöffnet**,

[Deutschland 1945 – Die letzten Kriegsmonate](#)





<https://www.thf-berlin.de/service/besucherzentrum-check-in/>

24) Ein weites Feld. Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte

CHECK-IN: das neue Besucherzentrum am Flughafen Tempelhof. Ehemaliger Flughafen Tempelhof ab 30. Mai geöffnet

Ab Pfingstsamstag, den 30. Mai 2020, öffnen wir das Besucherzentrum CHECK-IN wieder für den Publikumsverkehr. Mit Öffnung des Besucherzentrums starten auch die [Führungen durch das Flughafengebäude](#).

Wir bitten um Verständnis, dass der Zugang zum Besucherzentrum und die Teilnahme an den Führungen nur mit Anerkennung und Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln möglich sind. Bitte beachten Sie unsere [Besuchs- und Hygienehinweise](#) während der Führungen und im Besucherzentrum. Bis auf Weiteres sind die Öffnungszeiten des Besucherzentrums verkürzt:

Öffnungszeiten des Besucherzentrums ab 30. Mai 2020:

Montag bis Freitag: 13 bis 17 Uhr

Sonnabend und Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Sie wollen eine **Führung** durch das Flughafengebäude besuchen? Sie interessieren sich für die Geschichte und Zukunft des Flughafens Tempelhof? Sie möchten erfahren, was aktuell hier am Standort geschieht? Dann laden wir Sie herzlich ein ins Besucherzentrum CHECK-IN, das neue Informationszentrum und Herzstück des Flughafens.

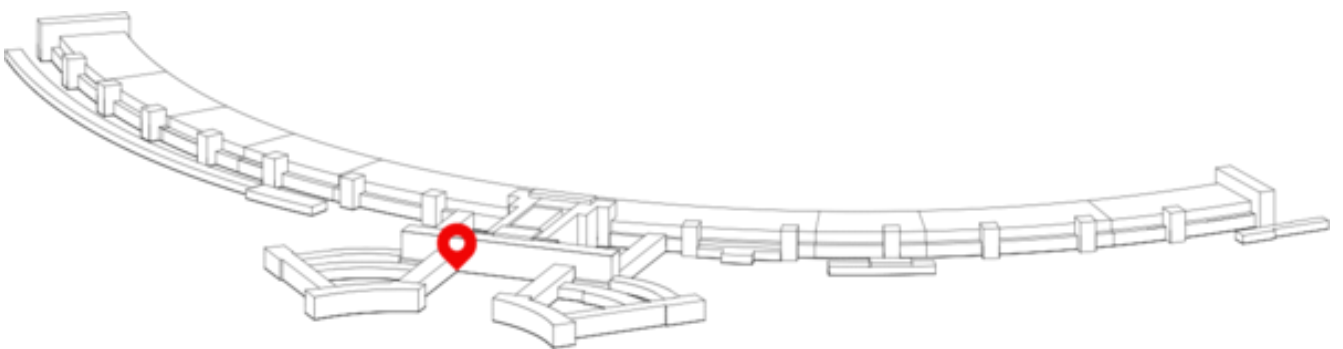
Direkt links vom Haupteingang des Zentralflughafens befindet sich das CHECK-IN. Hier erhalten Sie Informationen zur Historie des Baudenkmals, zu Projekten und Zukunftsplänen sowie zu aktuellen Angeboten. Das Besucherzentrum wird Ausgangspunkt für Gebäudeführungen und auch Verweilort sein – sei es, um einen Kaffee zu trinken, eine Ausstellung zu besuchen oder an einer Veranstaltung teilzunehmen.





Führungen durch das Flughafengebäude

Im Flughafen Tempelhof gibt es viel zu entdecken: Unsere knapp zweistündigen Rundgänge führen durch beeindruckende Räumlichkeiten wie die imposanten Hangars, aber auch durch zahlreiche Nebengebäude und an verborgene Orte wie Bunker, Kellergewölbe oder die Basketballhalle. Erleben Sie den [Mythos Tempelhof](#) und [Verborgene Orte](#) am Flughafen Tempelhof, [Fototouren](#) oder eine individuelle [Gruppentour](#) außerhalb der regulären Führungszeiten. Die Führungen durch das Flughafengebäude starten ab 1. März 2020 im neuen Besucherzentrum **CHECK-IN!** Um Freunden oder Familie, Verwandten und Bekannten eine Freude zu bereiten, können Sie dieses Erlebnis auch verschenken - als [Geschenk-Gutschein](#).



Erste Ausstellung:

Mit Eröffnung des neuen Besucherzentrums ist im CHECK-IN die Ausstellung „**EIN WEITES FELD. Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte**“ zu sehen. Die Schau beleuchtet bis Ende 2020 die Bedeutung des Tempelhofer Feldes und des Flughafens während der NS-Zeit, im Rahmen der „Luftbrücke“ während des Kalten Krieges und als Verbindung europäischer Metropolen seit den 1920er Jahren. Die Ausstellung wurde von der [Stiftung Topographie des Terrors](#) erarbeitet. Diese bietet ab 16. Februar 2020 immer sonntags Führungen durch die Ausstellung im CHECK-IN an: Um 14 Uhr startet eine Führung in englischer Sprache, um 15:30 Uhr eine Führung auf Deutsch. [Ausführlichere Informationen finden Sie im Flyer zur Ausstellung](#)

Veranstaltungen:

Zukünftig werden im neuen Besucherzentrum regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. Über die Events informieren wir an dieser Stelle, auf unserer [Veranstaltungsseite](#) und natürlich im monatlichen [Newsletter](#).



URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

<http://www.urania.de/programm/>

www.urania.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

Liebe Freundinnen und Freunde der Urania,

am 1. Juli öffnen wir die Türen der Urania wieder für Sie und zeigen die Ausstellung „natürlich Berlin!“ vom 1. Juli - 29. August, Dienstag bis Samstag von 12:00 bis 20:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Vorverkauf für die Saison 2020/2021: Unsere Kasse ist geöffnet von Montag, 24. bis Donnerstag, 27. August, täglich 12:00 – 16:00 Uhr und ab Dienstag, 1. September, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Über die weitere Entwicklung informieren wir Sie über unsere Social-Media-Kanäle und unsere Internetseite, über unsere Rundschreiben und unseren digitalen Newsletter.

Sie erreichen uns aufgrund der Schließung per [E-Mail](#). Wir bitten um Verständnis, wenn wir aufgrund der vielen Anfragen nicht gleich antworten. Wir bemühen uns, alle Anliegen so schnell wie möglich zu bearbeiten.

Wir freuen uns, Sie bald wieder persönlich in der Urania Berlin zu begrüßen.

Geschäftsstelle

Ab 15. Juli ist die Geschäftsstelle geöffnet Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr.

Tel.: +49 30 218 90 91, Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr

Fax: +49 30 211 03 98

Adresse

Urania Berlin e. V.

An der Urania 17

10787 Berlin

25) Ausstellung „natürlich Berlin!“

Noch bis Sonnabend, 29. August 2020,
jeweils Dienstag bis Sonnabend, von 12:00 bis 20:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

